Liebe Leserin, lieber Leser

EnBW Magazin
Ausgabe 3/2002 Juni

Erinnern Sie sich? Den „vielen Gesichtern der EnBW" war die Titelgeschichte des im April 1999 erschienenen allerersten EnBW Magazins gewidmet: den vielen, ganz verschiedenen, auf ihr unterschiedliche Weise für die Kunden der EnBW tätigen Mitarbeitern. Dafür, dass der Strom verlässlich aus der Steckdose kommt, will gesorgt sein – von engagierten und verlässlichen Menschen.

Diesmal sind es die Gesichter und die Geschichten der ganz Jungen in der EnBW – die Auszubildenden, wie heutzutage Lehrlinge genannt werden –, von denen die Titelseite und die Hauptgeschichte Ihres EnBW Magazins handelt. Dass die EnBW Gruppe mehr als 1000 junge Leute mit einer guten Ausbildung in ganz verschiedenen Berufsfeldern bei einem guten Start ins Berufsleben unterstützt – das ist unser Beitrag zur Zukunftssicherung der Jugend und der wirtschaftlichen Lebensgrundlagen in Baden-Württemberg.
Vielleicht ist Ihnen auch das aufgefallen: Es sind eigentlich immer Gesichter, die die Botschaften Ihres EnBW Magazins verkörpern – zumeist die Gesichter von Menschen, einmal war es freilich auch ein Seelöwe.

Klaus G. Wertel
Redaktion
EnBW Magazin

8

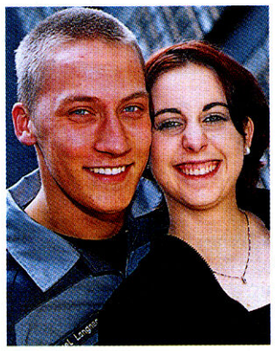

Foto: Markus Senn

Azubi-Reportage.
Wie Michael Langner und Kerstin Köhler bei der EnBW ihre Karriere starten.

14

Foto: Andreas Meier

Das Interview.
Winnie Schäfer über den Fußball in Afrika und die Bedeutung der WM 2006 für Deutschland.

17

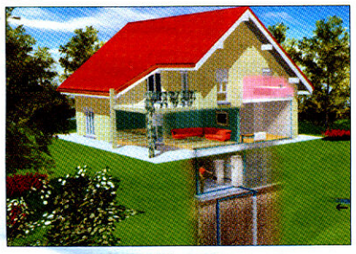

Illustration: Claudio Köppel

Sehen & Verstehen.
Wie die Wärme aus der Umwelt beim Energiesparen hilft.

Auf einen Blick

Energiemarkt 4
EnBW: Von Erfolg zu Erfolg

Azubi-Reportage 8
Karrierestart mit Energie

Das Interview zur Fußball-WM 14
Kamerun-Trainer Winfried Schäfer

Klartext 16
Kundenbetreuung: Kürzere Wartezeiten

Sehen & Verstehen 17
Heizen mit der Wärmepumpe

Sie & wir 21
EnBW und LBS: Ein Fall für zwei

Heimat – EnBW in Aktion 22
Tour de Ländle & Hand in Hand fürs Land

EnBW Leserreise 24
Auf nach Namibia!

EnBW Leserreise II 26
Viel Neues im Euro-Disneyland Paris

energy mix 27
Energie-Elektroniker – ein Job für Tüftler

Heiß! Essen & Trinken 28
Des Ländles beste Grill-Marinaden

Strom zu Haus 30
Heizen und Gas geben

Marktplatz 31
Die originellsten Wanderstöcke

Veranstaltungen 32
Was ist los im Ländle?

EnBW Leserforum 34
Preisrätsel und Lesermeinungen

Titelfoto: Markus Senn

Virtuelle **Traumwelten** aus Laserstrahlen

Ob vor Hunderttausenden von Zuschauern unter nächtlichem Himmel, in Diskotheken, auf Messeständen oder in Freizeitparks: Der Laser ist in seiner Dreidimensionalität und Faszination ein einzigartiges Medium. „Geboren" werden die Shows im schwungvollen Hauptsitz in Aalen.

Showlaser für Diskotheken sind für „Lobo electronic" „kleine Fische". Ihr Metier sind Mega Events auf der ganzen Welt. Bei Lobo setzt die Grenze des Machbaren allein die menschliche Vorstellungskraft.

Wenn über Kapstadts Himmel eine gigantische grüne Uhr schwebt oder in Singapur Dinosaurier durch Räume spazieren, dann ist garantiert Lobo electronic im Spiel. Das Unternehmen aus dem schwäbischen Aalen ist Kunde der EnBW ODR und Spezialist für dreidimensionale Laserprojektionen, die wie Hologramme frei im Raum zu schweben scheinen.

Für dieses Erlebnis braucht der Zuschauer keine 3-D-Brille. Im Gegenteil, er fühlt sich mit allen Sinnen hineingezogen in das Spektakel aus Licht- Klang- und Raumeffekten, das sich in Zeichentrickmanier um ihn herum abzuspielen scheint. Da rauscht ein Motorboot aus der Bucht ins offene Meer, Mann und Frau tanzen eng umschlungen, schillernde Fische umschwimmen ein Korallenriff: Das sind keine Filmsequenzen, sondern Szenen aus Lasershows der Superlative, kreiert und produziert von Lobo electronic. Das Unternehmen gilt weltweit als Bestes seiner Branche. Bei internationalen Wettbewerben trägt es in jährlicher Regelmäßigkeit die begehrtesten Auszeichnungen nach Hause.

Was macht den Erfolg von Lobo aus? Lothar Bopp (39), Geschäftsführer des Unternehmens, sieht das so: „Wir gehen immer an die Grenze des Machbaren, technisch wie kreativ. Unsere Philosophie ist das Maximalprinzip." Heute beschäftigt Lothar Bopp um die 30 Mitarbeiter, darunter eine Handvoll Kreative und rund ein Dutzend Ingenieure. 75 Prozent des Umsatzes macht er durch Export. Gegründet hat er sein Unternehmen vor 20 Jahren, direkt nach dem Abitur. Das Studium lief parallel.

Großen Wert legt LOBO auf Anwendungskomfort, Sicherheit und Neuentwicklungen. Sie leistet die Pionierarbeit in Lasertechnik: Als erste entwickelte sie ein Lasersystem mit 16 Millionen Farben. Das war 1992. Sie erfand das Laser-Truck-System nach dem Vorbild der Fernsehübertragungswagen. Das mobile betriebsfertige Komplettsystem ist in kürzester Zeit überall auf der Welt einsatzfähig, bereit für die Durchführung spektakulärer Veranstaltungen. Ihr gelang die durchgängige umlaufende 360°-Projektion. Sie realisierte „water-screens"; das sind unsichtbare Wasserfilme, auf die scheinbar frei im Raum schwebende Motive projiziert werden können, auch im Außengelände. Messgeräte zur sicherheitstechnischen Beurteilung von Showlasersystemen stammen – wie könnte es anders sein – auch aus dem Hause Lobo. Was viele Mitanbieter hingegen nicht haben, ist das Komplettangebot von Lobo und ihr umfassendes Know-how in allen Sparten, von der Technik bis zur Showproduktion. „Bei uns entstehen vom kleinsten optischen Bauteil bis hin zur komplexen Multimedia-Workstation fast alle Komponenten eines Lasersystems direkt im Haus", betont der agile Unternehmer. Lothar Bopp will die Nase vorn behalten: „Patente nützen im globalen Wettbewerb nichts. Ich muss immer einen Schritt voraus sein." *BS*